

Telegraphen-Rungen.

Von M. A. G. Groffe. Sie sitzen an Straßen grau von Staub...

Sie laufen vorbei am donnernden Zug, Sie steigen und sinken wie nächtlicher Spinn...

Und keiner, an dem es vorüberjagt, Ihr tausendes Lied, ist keiner, der fragt...

Nur Kinder umfassen neugierig-bang Die glatten Pfähle und hören den Gang...

Und wissen nicht, was hier vorüberglitt, Und singen und summen verkörpert mit dem Schicksalsgesange der eisernen Gaiten...

Die Probe.

Eine amerikanische Novelle von J. Karns. Klasse von E. K. Krafft. Von der Straße, die nach Iron City führt...

„Sie reitet ein, Bohns, ich lasse mich ein Loch in die Rippen schießen, wenn's nicht wahr sein sollte...“

Nach dieser Bemerkung trat Schweigen ein. Alles warde gespannt auf den Augenblick, in dem sich der Gegenstand ihrer Neugier aus der grauen Wolke abheben würde.

„Zwei Wochen stand ich über der Tür ins Jenseits. Donn bestreite ich sein Zustand. Doktor Richardson aber ließ noch niemand zu ihm...“

„Ich habe alles über den 'hold up' erfahren,“ entgegnete sie ihm. „Wie konnten Sie aber nur eine solche Torheit begehen?“

„Mir war kein anderer Ausweg geblieben. Wenn ich es nicht getan hätte, wäre ein anderer an meine Stelle getreten...“

„Wollen Sie sagen, daß Tony Jaques eine Art Rivale...“ Räte Brenninghaus beugte den Kopf.

mußte. Keinem jedoch war es gelungen, die neue Schulmistress von Angesicht zu Angesicht zu sehen.

„Mein Name ist Kid Harper,“ stellte er sich vor. „Ich habe wegen einer neuen Lehrerin nach dem Osten geschriebene und nehme an, daß Sie die Mistress sind...“

„Ich habe wegen einer neuen Lehrerin nach dem Osten geschriebene und nehme an, daß Sie die Mistress sind...“

„Ich habe wegen einer neuen Lehrerin nach dem Osten geschriebene und nehme an, daß Sie die Mistress sind...“

„Ich habe wegen einer neuen Lehrerin nach dem Osten geschriebene und nehme an, daß Sie die Mistress sind...“

„Ich habe wegen einer neuen Lehrerin nach dem Osten geschriebene und nehme an, daß Sie die Mistress sind...“

„Ich habe wegen einer neuen Lehrerin nach dem Osten geschriebene und nehme an, daß Sie die Mistress sind...“

„Ich habe wegen einer neuen Lehrerin nach dem Osten geschriebene und nehme an, daß Sie die Mistress sind...“

„Ich habe wegen einer neuen Lehrerin nach dem Osten geschriebene und nehme an, daß Sie die Mistress sind...“

„Ich habe wegen einer neuen Lehrerin nach dem Osten geschriebene und nehme an, daß Sie die Mistress sind...“

„hold up“ bespricht, geflattet mir, Euch eine kleine kleine Information zu geben.

„Auf! Können wir unseren Plan aufbauen. Wenn sie zu Barnes hinübergeritten ist, dann muß sie über den Felsenpfad zurückkehren...“

„Auf! Können wir unseren Plan aufbauen. Wenn sie zu Barnes hinübergeritten ist, dann muß sie über den Felsenpfad zurückkehren...“

„Auf! Können wir unseren Plan aufbauen. Wenn sie zu Barnes hinübergeritten ist, dann muß sie über den Felsenpfad zurückkehren...“

„Auf! Können wir unseren Plan aufbauen. Wenn sie zu Barnes hinübergeritten ist, dann muß sie über den Felsenpfad zurückkehren...“

„Auf! Können wir unseren Plan aufbauen. Wenn sie zu Barnes hinübergeritten ist, dann muß sie über den Felsenpfad zurückkehren...“

„Auf! Können wir unseren Plan aufbauen. Wenn sie zu Barnes hinübergeritten ist, dann muß sie über den Felsenpfad zurückkehren...“

„Auf! Können wir unseren Plan aufbauen. Wenn sie zu Barnes hinübergeritten ist, dann muß sie über den Felsenpfad zurückkehren...“

„Auf! Können wir unseren Plan aufbauen. Wenn sie zu Barnes hinübergeritten ist, dann muß sie über den Felsenpfad zurückkehren...“

„Auf! Können wir unseren Plan aufbauen. Wenn sie zu Barnes hinübergeritten ist, dann muß sie über den Felsenpfad zurückkehren...“

Jetzt klang Hufgeschlag die Straße herauf. Räte Brenninghaus kam auf ihrem Pfad zwischen den Felsen hervorgeritten.

„Hands up!“ rief er ihr entgegen, seiner Stimme einen so liebenswürdig-angenehm klingenden, wie es ihm die Situation erlaubte.

„Hands up!“ rief er ihr entgegen, seiner Stimme einen so liebenswürdig-angenehm klingenden, wie es ihm die Situation erlaubte.

„Hands up!“ rief er ihr entgegen, seiner Stimme einen so liebenswürdig-angenehm klingenden, wie es ihm die Situation erlaubte.

„Hands up!“ rief er ihr entgegen, seiner Stimme einen so liebenswürdig-angenehm klingenden, wie es ihm die Situation erlaubte.

„Hands up!“ rief er ihr entgegen, seiner Stimme einen so liebenswürdig-angenehm klingenden, wie es ihm die Situation erlaubte.

„Hands up!“ rief er ihr entgegen, seiner Stimme einen so liebenswürdig-angenehm klingenden, wie es ihm die Situation erlaubte.

„Hands up!“ rief er ihr entgegen, seiner Stimme einen so liebenswürdig-angenehm klingenden, wie es ihm die Situation erlaubte.

„Hands up!“ rief er ihr entgegen, seiner Stimme einen so liebenswürdig-angenehm klingenden, wie es ihm die Situation erlaubte.

„Hands up!“ rief er ihr entgegen, seiner Stimme einen so liebenswürdig-angenehm klingenden, wie es ihm die Situation erlaubte.

„Hands up!“ rief er ihr entgegen, seiner Stimme einen so liebenswürdig-angenehm klingenden, wie es ihm die Situation erlaubte.

„Hands up!“ rief er ihr entgegen, seiner Stimme einen so liebenswürdig-angenehm klingenden, wie es ihm die Situation erlaubte.

„Hands up!“ rief er ihr entgegen, seiner Stimme einen so liebenswürdig-angenehm klingenden, wie es ihm die Situation erlaubte.

„Hands up!“ rief er ihr entgegen, seiner Stimme einen so liebenswürdig-angenehm klingenden, wie es ihm die Situation erlaubte.

„Hands up!“ rief er ihr entgegen, seiner Stimme einen so liebenswürdig-angenehm klingenden, wie es ihm die Situation erlaubte.

„Hands up!“ rief er ihr entgegen, seiner Stimme einen so liebenswürdig-angenehm klingenden, wie es ihm die Situation erlaubte.

„Hands up!“ rief er ihr entgegen, seiner Stimme einen so liebenswürdig-angenehm klingenden, wie es ihm die Situation erlaubte.

„Hands up!“ rief er ihr entgegen, seiner Stimme einen so liebenswürdig-angenehm klingenden, wie es ihm die Situation erlaubte.

„Hands up!“ rief er ihr entgegen, seiner Stimme einen so liebenswürdig-angenehm klingenden, wie es ihm die Situation erlaubte.

„Hands up!“ rief er ihr entgegen, seiner Stimme einen so liebenswürdig-angenehm klingenden, wie es ihm die Situation erlaubte.

Schon im Jahre 1846 galt Wien als die größte musikalische Zentrale Europas, und darum zog auch der junge Rubinstein dorthin...

„Dieser Mann ist ein Genie,“ sagte Rubinstein, „obwohl er sich nie zeigte: ein Prinz, ein Graf, ein Arzt, ein Künstler...“

„Dieser Mann ist ein Genie,“ sagte Rubinstein, „obwohl er sich nie zeigte: ein Prinz, ein Graf, ein Arzt, ein Künstler...“

„Dieser Mann ist ein Genie,“ sagte Rubinstein, „obwohl er sich nie zeigte: ein Prinz, ein Graf, ein Arzt, ein Künstler...“

„Dieser Mann ist ein Genie,“ sagte Rubinstein, „obwohl er sich nie zeigte: ein Prinz, ein Graf, ein Arzt, ein Künstler...“

„Dieser Mann ist ein Genie,“ sagte Rubinstein, „obwohl er sich nie zeigte: ein Prinz, ein Graf, ein Arzt, ein Künstler...“

„Dieser Mann ist ein Genie,“ sagte Rubinstein, „obwohl er sich nie zeigte: ein Prinz, ein Graf, ein Arzt, ein Künstler...“

„Dieser Mann ist ein Genie,“ sagte Rubinstein, „obwohl er sich nie zeigte: ein Prinz, ein Graf, ein Arzt, ein Künstler...“

„Dieser Mann ist ein Genie,“ sagte Rubinstein, „obwohl er sich nie zeigte: ein Prinz, ein Graf, ein Arzt, ein Künstler...“